

Zu diesem Heft

Autor(en): **Spieler, Willy**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **86 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Wenn ich die Beiträge für ein neues Heft zusammenstelle, denke ich oft mehr über Fehlendes als über Vorhandenes nach, diesmal zum Beispiel: über fehlende Stellungnahmen oder Kommentare zum Sezessionskrieg in Jugoslawien; zur Medien-Hatz im wiedererzweiten Deutschland gegen alle, die an einen «verbesserlichen Sozialismus» glaubten, insbesondere gegen unseren Freund Heinrich Fink, den am 25. November 1991 fristlos abgesetzten Rektor der Berliner Humboldt-Universität; zu Algerien, wo ein undemokratischer Fundamentalismus durch andere Anti-Demokraten zur Rettung einer nichtvorhandenen Demokratie unterdrückt wird; zum immer neu behinderten Friedensprozess im Nahen Osten; zur Ächtung des Denkens im Fall Drewermann; zur Umweltkriminalität, die bis zur Zerstörung der Ozonschicht reicht. Eine Zeitschrift, die nur jeden Monat erscheint, kann nicht in all diesen Fragen aktuell sein. Sie kann Aktualität nur in grundsätzlichem Zusammenhang aufarbeiten, braucht also Zeit, zeitliche Distanz und damit die Geduld der Lesenden.

Zur Aufzählung des Fehlenden wäre auch «Haiti» gekommen, hätten wir nicht in letzter Minute zwei Briefe einer betroffenen Frau erhalten, die uns um unsere Solidarität bittet. Pfarrer **Jacob Schädelin** unterstützt das kirchliche und politische Engagement von Frau A. auch materiell. Unsere Leserinnen und Leser können sich an dieser Direkthilfe über das folgende Postcheckkonto beteiligen: Jacob Schädelin, Bern 30, 30-71332-3 (Kennwort «Haiti»).

An den «Fall Drewermann» dachte ich bei der Überarbeitung meines Vortrags über **Georg Sebastian Huber**, den einzigen katholischen Priester unter den religiösen Sozialisten der ersten Jahrhunderthälfte in der Schweiz. Das römische System hat seither nichts dazugelernt. Es wird Zeit, diesem System mit grundsätzlicher Kritik zu begegnen und nicht länger nur auf «besseres Personal» in den Leitungsgremien zu warten.

Mit einer brisanten ökologischen Frage konfrontiert uns das «Hüte-Konzept» für radioaktive Abfälle, das **Konradin Kreuzer** vorstellt. Diese Abfälle sollen nicht in unterirdischen Kavernen endgelagert, gar in den Meeresgrund versenkt werden. Ehrlicher wäre es, sie oberirdisch zu bewachen, als Mahnmahl für kommende Generationen, denen gegenüber wir schuldig geworden sind. Könnten nicht auch Klöster und Ordensgemeinschaften sich an dieser generationenübergreifenden Aufgabe beteiligen?

Ein anderes Thema von trauriger Aktualität ist die Eroberung Amerikas, deren 500. Jahrestag am 12. Oktober 1992 «gefeiert» wird. Eine Betroffene, die Campesina **Maria Toj**, berichtet im Gespräch mit **Beat Dietschy** über ihren persönlichen und gesellschaftlichen Befreiungskampf. Über eine ganz andere Begegnung mit einer Frau aus der Dritten Welt, der ägyptischen Schriftstellerin und Ärztin **Naawal el Saadawi**, schreibt **Ursula Leemann** in ihrem Brief aus dem Nationalrat.

Das Gespräch zwischen **Ina Praetorius** und **Kathrin Zaugg** im Januarheft hat ein unerwartet starkes Echo ausgelöst. Die Diskussion soll weitergeführt werden. **Klär Kaufmann** eröffnet sie mit einem ersten Votum in diesem Heft.

Peter Sutter hat uns ein weiteres Gedicht geschenkt. Vielleicht sind es weniger mehr Analysen als Gedichte wie dieses, die der wachsenden Fremdenfeindlichkeit noch mit Wirkung begegnen können.

Auf der hinteren Umschlagseite laden wir zu einem vielversprechenden Abend mit **Rolf Germann-Gehret** ein. Der Referent ist unseren Leserinnen und Lesern bekannt durch seinen Beitrag im Juli/August-Heft 1990 über «Psychologische Aspekte zur gesellschaftlichen Funktion von Religion».

Willy Spieler
